

Fürchtet euch nicht!

Als der Engel Gottes wie ein Blitz vom Himmel herabkommt, fährt den Wachen vor Jesu Grab der Schrecken in die Glieder und sie erstarren in Todesfurcht.

Aber zu den Frauen, die zu Jesu Grab gekommen sind, um ihm die letzte Ehre zu erweisen, spricht der Engel: „Fürchtet euch nicht!“ Beruhigend spricht er das zu ihnen, denn noch sitzt ihnen die Angst im Nacken, der Schock über Jesu Tod und die Angst, selbst verhaftet, gefoltert und getötet zu werden.

Diese Angst hat sie vollkommen besetzt. Pure Angst, sonst nichts.

Deshalb spricht der Engel zu ihnen: „Fürchtet euch nicht!“ Diese freundlichen Worte beruhigen sie ein wenig. Es löst sich ihre Angst und sie sind bereit, die Botschaft des Engels zu hören:

„Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; er ist auferstanden.“ Nur langsam begreifen sie, denn ihre Gedanken kreisen um das Grab und den gekreuzigten Jesus. Nur langsam wird ihr Kopf frei für den Lebendigen. Sie sind so auf „Tod“ eingestellt, dass sie an „Leben“ gar nicht denken können.

Ja, wie oft geht es auch uns so: Wir sind in unseren Ängsten gefangen, in unseren Gewohnheiten, vertrauten Abläufen, in unseren Vorurteilen. Es kommt uns gar nicht in den Sinn, etwas anderes, etwas Gutes zu erwarten.

Dem Engel gelingt es, die Frauen umzustimmen. Mit seinem freundlichen und klaren „Fürchtet euch nicht!“ erreicht er die Frauen. Sie horchen auf und öffnen sich für die Botschaft, so unglaublich sie auch klingt.

Die Frauen hören dem Engel zu. Das heißt, sie öffnen ihr Inneres für das Wesentliche, das Göttliche. Das verändert sie. Und lässt sie loslaufen auf einem neuen Weg, hinein ins Leben.

Auf diesem Weg begegnen sie Jesus, der zu ihnen spricht: „Fürchtet euch nicht! Geht und sagt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.“ Nach Galiläa sollen sie gehen, in ihre Heimat. Dorthin, wo sie mit Jesus gelebt haben, wo er Kranke geheilt, Menschen versöhnt und von Gottes Liebe erzählt hat.

„Fürchtet euch nicht!“, ermutigt Jesus Christus auch uns. Gott ist nicht tot, auch wenn es uns manchmal so erscheint. Gott ist an der Seite der Schwachen. Er gibt den Opfern ihre Würde zurück und schenkt den Verzweifelten seine Nähe. Fürchtet euch nicht vor denen, die Angst machen wollen und ihre Macht missbrauchen. Und setzt selber nicht auf Angst, Gewalt und Tod. Sondern wagt die Umkehr ins Leben, lasst euch ein auf das Neue, das noch nie Dagewesene. Gehen wir diesen Weg mitten in unserem Alltag.

Auf diesem Weg werden wir wahre Freude, Lebendigkeit und echte Freunde finden. Und vor allem können wir dabei Gott selbst begegnen: seine Nähe spüren, eine Nähe, die auch Totes lebendig machen kann.

Fürchtet euch nicht! Denn er ist wirklich auferstanden. Er lebt und wir mit ihm!

Michael Gärtner, Pfarrer in Kamenz